Wie ich meinen Husten, an dem ich fast erstickte, kurierte

„An einem sehr heißen Abende letzten Sommer, als ich mich im Gebirge aufhielt, erkältete ich mich in einem kühlen Winde. Am nächsten Tage verspürte ich eine kleine Erkältung in meinem Kopfe, die ich aber unbeachtet ließ. Am nächsten Tage hatte sich diese Erkältung zu einem Husten entwickelt. Dies dauerte so für ein paar Wochen und wurde schlimmer anstatt besser. Ein kitzelndes Gefühl entstand in meinem Halse. Ich probierte alles Mögliche um es zu beseitigen. Es wurde schlimmer wenn ich zu Bett ging. Sobald ich mich niederlegte fing das Kitzeln in meinem Halse an, und ich mußte mich im Bette aufsetzen, wenn ich Linderung haben wollte. Gegen Morgen als ich ganz ermattet war, erlangte ich etwas Schlaf. Mein Husten wurde schlimmer und schlimmer. Manchmal hatte ich heftige Hustenanfälle die mich ganz abschwächten. Irgend etwas das ich probierte gab mir nur zeitweilige Linderung. Ich konnte nur flüssige Nahrung zu mir nehmen. Ich konnte nicht schlafen. Jeden Tag verlor ich Gewicht. Auch wurde ich manchmal von heftigen Kopfschmerzen gequält. Ein Freund von mir riet mir Carnol. Nachdem ich Carnol drei Wochen eingenommne hatte, verspürte ich Besserung in meinem Zustande. Mein Husten war nicht mehr so heftig. Mein Appetit verbesserte sich und meine Kopfschmerzen verschwanden gänzlich. Mein Schlaf war wieder gesund. Nachdem ich sieben Flaschen Carnol verbraucht hatte, befand ich mich besser als noch je in meinem Leben," schreibt Frau J., Montreal.

Carnol wird verkauft von allen Apothekern oder von W. Massig, Regina, Sask.; Deutsche Buchhandlung, 1708 Rose Str., Regina, Sask.; 850 Main Str., Winnipeg, Man.; 9753 Jasper Ave., Edmonton, Alta.; Leonard Fysh Ltd., Moose Jaw, Sask.; Fysh Drug Co. Ltd., Swift Current und Caron, Sask.; Herbert Drug Co., Herbert, Sask.

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Neues Schuhmachergeschäft.

Bulyea. — Dahier hat ein Deutscher, ein tüchtiger Schuhmacher, ein Geschäft eröffnet, bei dem es sich wohl lohnen wird, seine Arbeit machen zu lassen.

Wheat Board

Wie bekannt hat die Provinzialregierung nichts unversucht gelassen, um unseren Farmern den vor einigen Wochen in Ottawa genehmigten interprovinzialen Wheatboard zu sichern. Sofort nach seiner Rückkehr von Ottawa, wohin sich der Premier-Minister Dunning zu diesem Zwecke begeben hatte, berief er einen Ministerrat, der beschloß unvorzüglich an die Lösung dieses Problems heranzutreten. Zu diesem Zwecke hatte man den Premier-Minister von Alberta, Herrn Greenfield nach hier eingeladen. Nach zweitägiger Konferenz begab sich der Premier nach Edmonton zurück, um dortselbst mit seinen Ministern Rücksprache zu nehmen. Fast will es dünken, als ob man sich in den Ministerkreisen der Farmerregierung Albertas bei weitem nicht so einig ist, wie in dem liberalen Ministerium Saskatchewans, denn unser Premierminister ließ sofort telegraphische Nachrichten an sämtliche Parlamentsmitglieder ergehen, wonach dieselben sich zu einer sofortigen, außerordentlichen Legislatur bereit zu halten haben. Demnach hängt es von der Alberta-Regierung ab, ob die Farmer Saskatchewans den gewünschten Wheat Board dieses Jahr erhalten oder nicht.

Werden wieder grün

Fish Lake. — Der Wald im Fish Lake Distrikt, dessen Blätter wie wir schon berichteten dem Raupenfraß zum Opfer fiel, fängt wieder an grün zu werden. Die Blätter sind mit den zweiten Trieben wieder ausgeschlagen. Die inzwischen aus den Puppen geschlüpften Motten halten sich infolgedessen in den Bäumen auf, was sicherlich nicht geschehen wäre, wenn sie keinen Blätterschutz dortselbst gefunden hätten. Man betrachtet dies als ein günstiges Zeichen, weil sie anderenfalls nach anderen Wäldern weiter geflogen und auch dort Schaden angerichtet hätten.

Neubauten

Regina. — Die Regierung ist augenblicklich mit der Konstruktion drei neuer Gebäude für Farmzwecke an den Gefängnissen von Prince Albert und Regina begriffen.

Zwei neue Lungenheilanstalten vorgeschlagen

Während die Kommission zur Erforschung des Schwindsuchtsübels feststellt, daß der Gesundheitszustand der Provinz Saskatchewan relativ so gut wie nur möglich ist, haben die Untersuchungen einen alarmierenden Zustand unter den Indianern ergeben.

Das Resultat dieser Untersuchungen ergab, daß beinah die Hälfte unserer Schulkinder den Schwindsuchtskeim in sich tragen, d. h. in anderen Worten, daß ungefähr 50 Prozent dieser Kleinen äußerst sorgsamer Pflege bedürfen, trotzdem sie an dem Unterricht teilnehmen. Ohne Zweifel haben wir jeden Grund dem Gesundheitsamte, dem Herr Doktor Uhrich vorsteht, auf diese ernste Tatsache hin aufmerksam geworden, dankbar zu sein. Bei den Indianern nun, stellt sich heraus, daß nicht allein die Hälfte dieser Kinder von der befürchteten Schwindsucht bedroht sind, sondern 93 von 100.

Das Sanatorium zu Qu'Appelle, welches auch den best eingerichtetsten um nichts nachstehen dürfte, ist überfüllt und hat sich zu klein erwiesen. Für die Errichtung der beiden neuen Sanatorums soll die Nähe der Städte Regina und Saskatoon in Betracht gezogen werden.

Schiffskarten

Verwandte aus Europa

Auch aus Rußland

Wir haben einen besonderen Vertreter in Moskau

Alle benötigten Papiere, Pässe und Einreise-Erlaubnis von uns besorgt.

Wir vertreten alle Schiffahrtslinien.

Wir überweisen Geld nach allen Teilen der Welt.

Sehen Sie uns persönlich oder schreiben Sie an

„Old Country Booking Office"

S. M. Grün

Ground Floor, McCallum Hill Bldg. — Tel. 3857 — Regina.

CAMPION COLLEGE
REGINA

Unter der Leitung der Jesuiten

Schulanfang 7. September

Besondere Aufmerksamkeit wird dem **deutschen** Unterricht geschenkt.

Für Prospekte wende man sich an:

Rev. T. J. MacMahon, S.J.

Erdbeeren.

Meteor. — Ein Farmer aus dem hiesigen Distrikt der verhältnismäßig weit nördlich gelegen ist, hat dieses Jahr 150 Pfund Erdbeeren verschickt. Er kündigte an, daß er weitere 3,000 Pfund noch pflücken kann.

Unfall.

Lumsden. — Auf der Südseite des Lumsdenhügels ereignete sich am letzten Sonntag ein bedauerlicher Unfall. Zwei kleine Knaben fuhren auf ihrem Wagen den Hügel hinunter und direkt in ein Automobil hinein, wobei dem einen derselben ein Bein und mehrere Rippen gebrochen wurden. Dem Lenker des Automobils soll, da er mit drei anderen Insassen ganz langsam fuhr, keinerlei Schuld treffen.

Großfeuer.

Swift Current. — Am letzten Montag morgen wurde der große Stall von Black Bros. ein vollständiger Raub der Flammen. Der Verlust beläuft sich auf ungefähr $3,500. D. Bannermann, der den Stall gemietet hatte, verlor vier Pferde und eine Summe Geldes. Er selbst konnte nur mit knapper Mühe sein Leben retten. Die Feuerwehr leistete Vorzügliches. Ihren Anstrengungen ist die Rettung zweier Garagen und mehrere umliegende Gebäude zu verdanken. Man vermutet, daß das Feuer durch Selbstentzündung frischen Heues entstand.

Erschossen.

Goodeve. — Der dreijährige Harold Bismeyer erlag einer Verwundung, die ihm durch einen Unfall zugefügt wurde. Ein älterer Knabe, der eine .22 Büchse untersuchte, wobei der Schuß losging, war sich über die Anwesenheit des kleinen Bismeyer keineswegs bewußt. Die Kugel drang dem verunglückten Kinde in den Kopf. Trotzdem er sofort in das Spital nach Melville überführt wurde, erlag er seiner Verletzung.

Dem Gericht überwiesen.

Goodeve. — Mike Broda wurde auf Grund einer Untersuchung dem höheren Gericht überwiesen, weil er unter dem Verdacht steht, mit der Absicht zu töten, geschossen hat. Nach der Zeugenaussage kamen drei Nachbarn auf Brodas Farm, um sich von ihm einen Wagen zu leihen. Hieraus entstand ein Wortwechsel. Nachdem die Leute weggegangen waren, ging Broda in sein Haus, wo unmittelbar darauf ein Schuß fiel, und die Kugel deutlich von den Weggehenden gehört werden konnte. Der Fall wurde der Polizei gemeldet, von der Broda arretiert wurde.

Ontario

Herabsetzung der Eisenbahnlöhne.

Ottawa. — Das Komitee der Canadian Brotherhood of Railroad Employees in Sitzung dahier, pflegt augenblicklich Beratungen, wie den angekündigten Herabsetzungen der Eisenbahnarbeiter Löhne zu begegnen ist. Es wird behauptet, daß diese Herabsetzung gleichbedeutend mit Hungerlöhnen sei. Für sie lege keinerlei Grund vor. Die Löhne seien ohnedies schon niedrig genug. Auf Grund falscher Berichte stehe das Publikum unter dem Eindruck als ob die Bahnarbeiter augenblicklich gut bezahlt seien. Wir leben der Hoffnung, daß die öffentliche Meinung sich etwas mit der Prüfung dieser falschen Behauptungen beschäftigen wird. Gesunde Eisenbahnverhältnisse sind eine Bedingung, an der das gesamte Land interessiert ist. Den Bahngesellschaften stehen andere Mittel und Wege zur Verfügung, um ihre Kosten vermindern zu können. Wir sind fest entschlossen, den Versuchen herabgesetzter Löhne entgegen zu arbeiten. Die Einstimmige Ansicht sämtlicher Eisenbahnangestellten, die von einer Lohnherabsetzung betroffen werden, hat sich einstimmig hiergegen ausgesprochen. Man kann uns nicht schädigen, ohne gleichzeitig auch dem Publikum Schaden zuzufügen.

Mangel an Hartkohlen.

Ottawa. — Infolge des Kohlenarbeiterstreiks in den Ver. Staaten befürchtet man, daß für den kommenden Winter ein Mangel an Hartkohlen in Canada eintreten wird. Die Vorräte, welche man in Erwartung des Ausstandes an den Minen eingelegt hatte, sind beinahe erschöpft. Sollte selbst der Streik beigelegt und die Arbeit sofort wieder aufgenommen werden, so steht zu erwarten, daß der Kohlentransport infolge Getreideversandes kaum zu ermöglichen sein wird.

B. C.

Große Obsternte.

Vancouver. — Infolge der außergewöhnlich großen Obsternte, die man dieses Jahr kaum einzubringen vermag, sodaß viel hiervon verderben wird, versuchen mehrere Geschäftsorganisationen der Prärieprovinzen mit den Eisenbahnbehörden ein besonderes Abkommen bezüglich billigeren Transportes zu schließen. Wie bekannt, sind Fracht- und Expreßkosten auf Obst ungeheuer hoch, was manche Hausfrau, die sich gerne der Mühe unterzöge, solches für den Winter einzumachen, um den Ihren bessere und gesündere Nahrung auf den Tisch zu bringen, aufs freudigste bewillkommnen würde.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Es lohnt sich zu lächeln

Gelehrte teilen uns mit, daß 65 Muskeln benötigt sind, um ein böses Gesicht zu machen, während das Lachen nur 13 Muskeln beanspruncht. Ein böses Gesicht meint deshalb eine Verschwendung von Energie. Aber manchmal ist es für einen, der sich nicht wohl befindet, fast unmöglich, zu lachen. Der Appetit ist schlecht, man ist müde, der Schlaf ist ungesund — in einem Worte, der Magen ist nicht in Ordnung. Vielleicht sind Gründe dafür vorhanden? Sie müssen auf jeden Fall das Beste probieren um den Magen wieder zu kurieren. Triners Bitter Wein ist das beste Mittel. Es reinigt die Gedärme, entfernt allen Unrat und Giftstoffe und macht Sie wieder gesund. Ihr Medizinenhändler und Apotheker haben diese Medizin auf Lager. Probieren Sie auch Triner's Zahncreme, Rasierseife, Triner's Flüssiges Schampoo und Hühneraugenkur. Nehmen Sie dieses alles mit auf die Sommerferien, um es so gemütlich als möglich zu haben. **Joseph Triner Company Ltd. 852 Main Str., Winnipeg, Man.** — Fragt um Triner's Bitter - Wein ($1.75), Triner's Liniment und andere Triner's Medizinen, in jeder Apotheke, und besteht auf Triner's. Vertreter überall gesucht.

Gerüchte oder Tatsachen?

Paris, 18. Juli. — Ein Gerücht, daß Amerika der französischen Regierung zu verstehen gegeben habe, daß es willens sei, Frankreich die Zahlung der Zinsen auf die im Kriege bei den Ver. Staaten gemachten Schulden auf unbestimmte Zeit zu erlassen, hatte zur Folge, daß der Dollar an der Börse fast 50 Punkte fiel. Eine Bestätigung des Gerüchtes ließ sich in Regierungskreisen nicht erlangen. In der amerikanischen Botschaft wurde das Gerücht für falsch erklärt. In Finanzkreisen wurde jedoch bestritten, daß das Gerücht zur Beeinflussung der Börse aufgebracht worden sei.

Premierminister Poincares Erklärung, daß Frankreich nicht beabsichtige, das Ruhrgebiet ohne die Zustimmung seiner Alliierten zu besetzen, wird hier nur als eine Aeußerung angesehen, die den Zweck hat, die Radikalen, die besorgt waren, daß ein neuer Krieg im Anzuge sei, zu beruhigen.

Araber protestieren

London, 18. Juli. — Die „Times" berichtet, daß die arabische Abordnung, welche seit vorigem August in London weilte, nach Palästina zurückberufen worden ist. Wie das Blatt behauptet, erfolgte dieser Schritt, nachdem die Abordnung die britische Regierung und die Völkerliga benachrichtigt hatte, daß die arabischen Bewohner Palästinas mit einem britischen Mandat nicht einverstanden seien.

Washingtoner Verträge in dritter Lesung angenommen

London, 18. Juli. — Die Gesetzvorlage zur Ratifizierung der auf der Washingtoner Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen vereinbarten Verträge passierte das Komitee des Unterhauses ohne Zusatz. Die Gesetzvorlage wurde darauf in dritter Lesung angenommen.

Reicher Fang

Hamburg, 18. Juli. — Die Fischer von Altenwerder gewannen ein lebhafteres Interesse an ihrem Beruf, seit ein alter Kollege kürzlich einen Stör von 148 Pfund fing, der 40,000 Mark einbrachte. Der Fisch enthielt 33 Pfund Kaviar, das Pfund wurde um 1000 Mark verkauft, das übrige Fleisch um 48 Mark das Pfund auf dem Hamburger Markt.

Kabinettskrisen sind in Polen nichts Neues

Washington, 18. Juli. — Präsident Pilsudski hat das Kabinett des Ministerpräsidenten Arthur Sliwinski, das zurücktrat, nachdem er ein Mißtrauens-Votum im Parlament erhalten hatte, ersucht, vorläufig weiter im Amt zu bleiben, bis ein neues Ministerium gebildet werden kann.

Das dem Kabinett in der Kammer ausgestellte Mißtrauens-Votum wird in parlamentarischen Kreisen als direkter Angriff auf Präsident Pilsudski angesehen. Das Abstimmungs-Verhältnis war 201 zu 195.

Besucht die

Ausstellung zu REGINA

vom 31. Juli bis 5. Aug. 1922.

Ein Bilett und

ein Drittel für die Rundreise

Bilette zu verkaufen vom 30. Juli bis 4. August, u. für Nachmittagszüge die bis 2 Uhr nachmittags den 5. August eintreffen.

Reise mit der

CANADIAN PACIFIC RAILWAY

„Der größten Bahn der Welt."

Versammlung des Canada Distrikts der Ohio Synode in Regina vom 28. Juni bis 5. Juli 1922.

Wenn ein Bericht für die deutschen Zeitungen über die Tagungen einer kirchlichen Synode verfaßt wird, so sollte er in erster Linie darauf Rücksicht nehmen, daß die Punkte hervorgehoben werden, die nicht nur für die Mitglieder der Synode, sondern von allgemeinem Interesse sind. Die Einzelheiten, die speziell auf Verschiebungen in den Gemeindefeldern und andere innere Einzelheiten sich beziehen, bleiben jedoch besser für die kirchlichen Blätter vorbehalten.

Ehe wir auf den eigentlichen Bericht eingehen, glauben wir, einem jeden Teilnehmer der Versammlung aus dem Herzen zu sprechen, wenn wir mit besonderer Dankbarkeit die große Gastfreundlichkeit hervorheben, die von der lutherischen Gemeinde, Regina, dem Herrn Pastor J. Fritz und den Mitgliedern der Gemeinde den Gästen von außerhalb erwiesen wurde. Die Gäste hatten Gelegenheit, einen Einblick zu gewinnen, wie auf allen Gebieten des Gemeindelebens unter der erfahrenen Leitung ihres Pastors eifrige Arbeit geleistet wurde.

Bei jeder Sitzung des Canada Distrikts ist der Jahresbericht des Präses nicht nur die Einleitung für die beginnenden Verhandlungen und Arbeiten, sondern er gibt auch an, was in den verschiedenen Gemeinden an wichtigen Angelegenheiten zu besprechen und macht Vorschläge, für die Arbeit der Kommissionen in Bezug auf Distriktsangelegenheiten, sowie auf Beschlüsse die der allgemeinen Synode zu unterbreiten sind. Herr Pastor Tank hat es, wie stets, verstanden, in klaren, logischen Worten die Zuhörer in die wichtigen Zeitprobleme einzuführen. Er wies darauf hin, wie die Angriffe auf die Kirche dadurch an Gefahr zugenommen hätten, daß innerhalb derselben selbst manche Wälle gefallen wären, die den Feind abhalten sollten. Er zeigte an dem Beispiel der alten lutherischen Gemeinden in den Vereinigten Staaten, daß nur durch die Bekenntnistreue derselben der lutherischen Kirche ihre Kraft erhalten sei und daß uns dies zum Muster für unser Verhalten in der Gegenwart dienen soll. Nicht auf äußere Einigung, sondern auf innere Einigkeit käme es an. Zu dieser Frage hieß es wörtlich: „Wir freuen uns von Herzen, daß die lutherischen Synoden unseres Landes, die in der Treue zum Wort Gottes und unseren Bekenntnissen einander so nahe stehen (Ohio, Iowa, Missouri, Buffalo), ernstlich auf Einigkeit und gegenseitige Anerkennung hinstreben, um in dieser schweren und betrübten Zeit, wo die Feinde des Kreuzes Christi so mächtig auftreten und man geneigt ist, unsere Kirche als rückständig anzusehen, des Reißens und des Brennens untereinander ein Ende zu machen."

„Das Schelten und Spotten über die Zerrissenheit der lutherischen Kirche von solchen Menschen und Kirchen jedoch, denen es nicht um die Ehre Gottes zu tun ist, und die nicht eifersüchtig sind auf das reine und lautere Gotteswort in Lehre und Praxis, und die eine äußere Vereinigung haben wollen, um jeden Preis, kann uns wenig kümmern."

„Hätte der Indifferentismus, der Vater des Unionismus seinerzeit all die Fragen überbrückt, die uns in verschiedene Lager teilten, anstatt ihre Lösung zu suchen und zu finden im Worte Gottes, wie es geschehen ist, eben weil man getrennt war, so dürfte heute die lutherische Kirche Amerikas ein trauriges Bild darstellen."

„Unsere Väter, die für beides stritten, haben sich ein Denkmal gesetzt, daß wir heute dankbar ehren. Und aus diesem dankbaren Herzen stammt unsere Freude an dem ernstlichen Bemühen, obengenannter Synoden, der Einigkeit im Geist sich einzuverleiben. Durch das Band des Friedens auf Grund der Einigkeit in der Lehre und Praxis, für welche in vergangenen Jahren gekämpft worden ist."

Diese markanten Sätze des Vortrages gaben einen klaren Fingerzeig, welcher Standpunkt den verschiedenen modernen Bewegungen gegenüber eingenommen werden sollte.

Redner betonte des Weiteren, daß die Ohio Synode, eine der ältesten lutherischen Synoden, ihre Wiege im Osten gehabt, aber heute in den meisten der Vereinigten Staaten, Canada, Australien und Indien vertreten sei. Als konservativ-lutherische Synode, die weit in den Osten reicht, habe sie nicht wenig zur Gesundung des Luthertums in Nordamerika beigetragen. Stets sei sie einig geblieben in ihrer Treue zum Bekenntnis. Die Aufgaben seien stets gewachsen, besonders die der Heidenmission in Indien. Von dem Millionen-Opfer, das zum Neubau und Umbau von Instituten der Kirche auferlegt worden sei, seien bereits die Hälfte eingezahlt und drei Viertel versprochen, und der Canada Distrikt sollte seinen Teil beitragen, um dem großen Werke zum Erfolg zu helfen.

Ueber den Canada Distrikt wurde gesagt, daß der erwartete Ausbau von Missionsfeldern in den letzten Jahren nicht möglich war, weil keine Einwanderung stattfand. Schlechte Ernten schwächten gar manche Gemeinden, sodaß sie mehr Unterstützungen brauchten. Viel Missionen, die vakant geworden, mußten aufgeteilt und Nachbargemeinden einverleibt werden. Es sind weniger Missionare jetzt hier als wie vor zwei Jahren, aber es sei jetzt an der Zeit, ein Halt zu rufen und mit Vertrauen auf eine Erweiterung der Arbeit in der Zukunft zu sehen. Neue Einwanderung von Glaubensgenossen sei zu erwarten, welche die Erweiterung des Missionsgebietes nötig machen werden.

Die reichlichen Opfer für die Not der Glaubensbrüder in Europa wurden erwähnt, daß Herr Pastor Schneider und Lehrer Schick aus Golka im Wolga-Distrikt, Herr Pastor Althausen von Wolhynien, Schwester Stefani von Stanislau, Galizien, in den hiesigen Gemeinden Sammlungen für das ausgedehnte Liebeswerk veranstalteten.

Die Vereinigungs-Bewegung der drei Synoden des westlichen Canadas habe des rechten Grundes gemangelt: der Einigkeit in Zucht und Praxis.

Missouri trat Ohio bei in Zurückweisung einer solchen Einigung. Die Bewegung lehre, daß es an Erkenntnis der rechten Lehre gefehlt, umgekehrt zeigte sich auch der Wunsch, daß diejenigen Synoden, die auf demselben Boden stehen, in Lehre und Praxis, sich auch anerkennen und Oppositionsarbeiten meiden, damit des Reißens und Brennens ein Ende nehme.

Von interessanten Punkten möchten wir noch hervorheben, daß der Distrikt den Assistenten des Synodalschatzmeisters weiterbehält. Dieses Amt wurde seinerzeit wegen des Unterschiedes des Geldwertes in Canada und den Vereinigten Staaten geschaffen und trotzdem der canadische Dollar fast seine alte Höhe wieder erreicht, hat man beschlossen, dieses Amt vorläufig beizubehalten. Das Missionsgebiet in Canada ist so groß geworden, und so viele finanzielle Fragen treten da auf, wie Anleihen des Baufonds, Rückzahlung, Zinszahlungen, Hypotheken u. s. w., daß die Anwesenheit in Canada von einem besonderen Beamten benötigt wird, der derartige Angelegenheiten besser übersehen kann, als wie der Schatzmeister der allgemenen Synode in den Vereinigten Staaten. Es ist dies ein Stückchen Autonomie, daß der Canada Distrikt erreicht, und diese Dezentralisation in der Verwaltung, die aber nicht im entferntesten etwas mit Unabhängigkeitsgelüsten zu tun hat, wird mit dem Wachsen der Arbeiten des Canada Distriktes sich noch weiter ausdehnen müssen.

Die anderen Punkte, die in den Jahresbericht erwähnt wurden, gehen aus den Beschlüssen des ersten Komitees hervor, welche wir hiermit anschließen.

1. Wir empfehlen die trefflichen Worte des Herrn Präses über die kirchlichen Zustände der jetzigen Zeit allen zur Beherzigung. Mögen sie uns treiben, immer mehr zu flehen: „Herr, halte dir im Bau deine Gemeinde, die Du gepflanzt hast und errette sie, die du dir festlich erwählt hast."

2. In Bezug auf unser Verhalten zu den anderen lutherischen Synoden des Landes sind wir der Meinung:

a) daß wir darauf hinarbeiten sollten, daß Einigkeit in Lehre und Praxis erreicht werde;

b) daß keine Gegenaltäre errichtet werden, sonderlich auf dem Missionsgebiet.

c) Was die Vereinigung mit Iowa anbetrifft, glauben wir, daß der Zeitpunkt dazu kaum gekommen ist, doch sollte beständig auf dieses Ziel hingearbeitet werden.

3. Wir bedauern, daß unsere Arbeit durch Wegzug und Mißwachs mancherorts gehemmt wurde; wir geben uns jedoch der Hoffnung hin, daß das Schlimmste vorüber ist, und daß die Verhältnisse anfangen, sich zu bessern. Wo Gemeinden, die selbständig geworden waren, aus einem oder dem anderen Grunde Hilfe bedürfen, sollte ihnen dieselbe von der Missionsbehörde oder dem Verwaltungsrat zuteil werden. Wir ersuchen die allgemeine Synode, der Missionsbehörde zu diesem Zweck einen Hilfsfond zur Verfügung zu stellen.

4. Wir ersuchen die allgemeine Synode, für eine Uebersetzung des „Simplifed Catechism zu sorgen.

5. Wir sprechen unsere Freude darüber aus, daß unsere Gemeinden und Glieder regen Anteil an dem europäischen Hilfswerk nehmen. Wir bitten sie, darin nicht müde zu werden.

6. Was die hiesige Vereinigungsbewegung betrifft, pflichten wir den Ausführungen des Präses voll und ganz bei.

7. Wir ersuchen die allgemeine Synode, das canadische Hilfsschatzmeisteramt weiter bestehen zu lassen.

8. Wir halten die Einrichtung, die für unseren Distrikt mit der Baukasse getroffen wurde, für gut.

9. Im Anschluß an das Schreiben des Sekretärs für Heidenmission empfehlen wir, daß unsere Frauen bewogen werden, sich an den Bau eines Hospitals in Indien zu beteiligen; man wünscht etwa $1.00 per Frau; und daß wir unter uns nach einem lutherischen Missionsarzt oder Aerztin Umschau halten für dieses Hospital und die Behörde evtl. benachrichtigen.

10. Gesuch der Manitoba Konferenz. Wir verweisen auf die betr. Beschlüsse der allgemeinen Synode über die Pensionskasse.

11. Wir freuen uns, daß der Herr dem ehrw. allgemeinen Präses wieder Kraft gegeben hat, die weite Reise zu uns zu wagen, und danken es demselben herzlich, daß er trotz seiner Jahre unsere Versammlung besuchte.

12. Wir empfehlen, daß die Amtshandlungen des Herrn Präses gutgeheißen werden, ihm der Dank der Synode ausgesprochen und sein Bericht den Verhandlungen beigedruckt werde.

Nach eingehender Beratung der Vorschläge des Komitees wurden dieselben von der Versammlung ungeändert angenommen.

(Schluß des Berichtes in nächster Nummer.)

Pastoren und Delegaten des Canada Distrikts der Ohio Synode, in Regina.

MECCA
THE HOUSEHOLD OINTMENT
25¢
TRY IT
FOR BURNS, CUTS, SKIN DISEASES ETC.

Zu haben bei
Massig's Apotheke
1522—11. Avenue. Regina.
Schreibt um freie Proben.

Enkel J. D.'s im Spital

New York, 18. Juli. — Die Anwesenheit John D. Rockefellers im Presbyterischen Hospital brachte die Tatsache an den Tag, daß sein 14 Jahre alter Enkel, Nelson Rockefeller, dort als Patient lag, da der Sprößling der reichsten Familie in der Welt „nicht den Vierten Juli hatte erwarten können". Die Einzelheiten des Unfalls und die Umstände, die dazu führten, wurden erst nach Rockefellers Besuch bekannt, den er in Begleitung der Mutter des Knaben, Frau John D. Rockefeller jun., machte. Die Tatsache, daß es „nichts Ernstliches" war, ergab sich indessen aus dem Lächeln des Telkönigs, als er das Hospital verließ. Um aber über jeden Zweifel hinaus zu beweisen, daß „alles gut war", verteilte Herr Rockefeller, als er auf den Hospitalstufen auf seine Limousine wartete, Zehnzentstücke. Die Beglückten waren Krankenpflegerinnen, Aerzte und Hospitalbedienstete, die sich um den Achtzigjährigen und seine Schwiegertochter geschart hatten.

Nelson hatte sich am 3. Juli hinter dem Palaste seines Vaters in Tarrytown, N. Y., mit einer neuen Luftbüchse, die ihm gegeben worden war, um den „Vierten„ zu feiern, ins Bein geschossen.

Aufsehenerregende Erklärung

Budapest, 18. Juli. — Große Erregung herrscht in der ganzen Stadt über die im Parlament erfolgte Besprechung des Falles des früheren Leutnants Hejjas, der beschuldigt ist, der Führer einer „patriotischen Geheimgesellschaft" zu sein, welcher der Tod von drei Budapester Juden zur Last gelegt wird.

Der Abgeordnete Berky machte in der Parlamentssitzung darauf aufmerksam, daß Hejjas erklärt habe, er werde eine Amnestie nicht aufnehmen, er sei bereit zur Prozeßverhandlung und er sei auch stolz darauf, den Befehl für die Hinrichtung der drei Juden, die er als Verräter Ungarns bezeichnete, erteilt zu haben.

Nach einer hitzigen Debatte wurde von Premier Bethlen kundgetan, die öffentliche Ordnung müßte aufrecht erhalten werden. Eine gründliche Untersuchung des Hejjas-Falles sei im Gange.

Haus-Farben und Lack

Kaufen Sie am billigsten vom Fabrikanten direkt.
Preisliste und Musterkarte frei.

C. J. Wyers,
Brandon Manitoba.